

Termine

Anmeldeschluss 15. April 2016
Aufnahmegespräch Mai 2016

Block 1: 29. September bis 2. Oktober 2016
Gasthof Klösterle Kronburg

Block 2: 24. bis 27. November 2016
Exerzitienhaus der Kreuzschwestern Hall

Block 3: 02. bis 05. März 2017
Exerzitienhaus der Kreuzschwestern Hall

Block 4: 04. bis 07. Mai 2017
Exerzitienhaus der Kreuzschwestern Hall

Block 5: 16. bis 19. Juni 2017
Exerzitienhaus der Kreuzschwestern Hall

Die Termine für die Supervisionen sowie für die Besprechungen zur Unterstützung der schriftlichen Abschlussarbeit werden zu Lehrgangsbeginn vereinbart.

Lehrgangsanerkennung

- Die Anerkennung als Interdisziplinärer Palliative Care Basislehrgang (Stufe 1) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge in Salzburg (PMU) und Klagenfurt (IFF) berechtigt die LehrgangabsolventInnen zum Weiterstudium (23,5 ECTS Punkte).
- Der Lehrgang ist anerkannt als Weiterbildung „Palliativpflege“ für Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege gem. § 64 GuKG und für Pflegehelfer gem. § 104a GuKG. Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger sowie PflegehelferInnen sind mit erfolgreich abgelegter Prüfung berechtigt, die Zusatzbezeichnung „Palliativpflege“ zu führen.
- ÄrztInnen und Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger erfüllen mit dem Lehrgangabschluss die Anstellungserfordernisse für Palliativ- und Hospizeinrichtungen nach den ÖBIG-Qualitätsstrukturkriterien.

Lehrgangskosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt 1.030 Euro zuzüglich Vollpensionskosten für 20 Seminartage in der Höhe von 920.- Euro. Die durchgehende Anwesenheit inkl. Übernachtung ist verbindlicher Teil des Lehrgangskonzeptes.

Die Gesamtkosten in der Höhe von 1.950 Euro sind in Form von drei Teilbeträgen zu je 650.- Euro zu begleichen.

TeilnehmerInnen mit Pflegeausbildung können optional die Abschlussprüfung nach GuKG ablegen. Die Prüfungsgebühr beträgt 85.- Euro und wird mit dem dritten Teilbetrag im April 2017 in Rechnung gestellt.

Förderungsmöglichkeiten

- update-Förderung möglich (www.mein-update.at)
- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (QBN): Nähere Informationen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservice Tirol (0512/58 46 64)

Anmeldung und Kontakt

Mindestalter 24 Jahre
Maximal 21 TeilnehmerInnen

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck

Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
Heiligegeiststraße 16, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512 / 72 70 - 809
Fax: 0512 / 72 70 - 5
E-Mail: bildungszentrum.fortbildung@dibk.at
www.caritas-bildungszentrum.at

Impressum

Kirchliche Stiftung
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
Gestaltung: Caritas K&B - Palfrader
Photos: aboutpixel.de
Heiligegeiststraße 16, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512 72 70 809, Fax: 0512 72 70 5
E-Mail: bildungszentrum.fortbildung@dibk.at



Hospizorientierte
Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung
und Palliative Care

Lehrgang 2016/17



Lehrgang 2016/17

Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care

Anliegen

Tod und Sterben werden in unserer Gesellschaft weithin verdrängt. Vielen Menschen fällt es schwer, sich mit diesen angstbesetzten Realitäten in angemessener Weise auseinanderzusetzen. Ein Großteil der ÖsterreicherInnen stirbt heute in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Uns geht es einerseits darum, das Sterben an diesen Orten menschenwürdig(er) zu gestalten. Dazu sind geschulte BegleiterInnen unbedingt notwendig.

Andererseits haben viele sterbende Menschen den Wunsch, ihr Leben zu Hause zu vollenden. Dies ist aber nur möglich, wenn sie und ihre Angehörigen fachliche und menschliche Unterstützung und Begleitung bekommen. Die Erfahrungen der Hospizbewegung lehren uns einen würdevollen Umgang mit Tod und Sterben. Wesentliche Ziele eines solchen Umgangs sind Autonomie, Schmerzfreiheit und Begleitung.

Ziele

Der Lehrgang will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freunden und Betroffenen hilfreich beizustehen. Wir orientieren uns dabei an den Grundsätzen der Hospizbewegung bzw. den Prinzipien und Standards von Palliative Care.

Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsbezogenen Kenntnissen setzt dieser Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt: Er will die TeilnehmerInnen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Zielgruppe

Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwerkranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen/Freunden zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen. Die TeilnehmerInnen bilden im Lehrgang eine interdisziplinäre Lerngruppe, die möglichst alle Professionen und Dienste der Hospizarbeit verkörpern soll.

Hauptamtlich Tätige

ÄrztInnen, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, PflegehelferInnen, Diplom- und FachsozialbetreuerInnen für Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit, SeelsorgerInnen, PastoralassistentInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, PhysiotherapeutInnen, PädagogInnen etc.

Ehrenamtlich Tätige

Sozial Engagierte (Sprengel, Heime, Pfarrkreise, Stadtteilzentren etc.)

Inhalte

- Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- Grundhaltungen und Einsatzebenen in der Hospizarbeit
- Psychosoziale Dimensionen von Krankheit, Sterben und Trauer
- Palliativmedizin
- Palliativpflege (für TeilnehmerInnen mit Pflegeausbildung) bzw. Assistenz in der Pflege (für TeilnehmerInnen ohne Pflegeausbildung)
- Gesprächsführung und interdisziplinäre Teamarbeit
- Ethik und Spiritualität in der Sterbebegleitung
- Palliative Sozialarbeit, Recht

Erfordernisse für einen positiven Abschluss:

- durchgehende Anwesenheit in den fünf Blockseminaren (190 UE)
- 120 Stunden Praktikum in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen (davon können ca. 50% an der eigenen facheinschlägigen Arbeitsstelle absolviert werden)
- Supervision (5 UE Einzelsupervision, 16 UE Gruppensupervision)
- interdisziplinäre schriftliche Abschlussarbeit über ein, innerhalb der Lehrgangsguppe berufsgruppenübergreifend zu behandelndes Thema (inkl. Teilnahme an unterstützenden Arbeitskreisen und Präsentation der Projektarbeit innerhalb der Lehrgangsguppe)

Abschluss der Weiterbildung nach GuKG: Mündliche Prüfung am Ende des Lehrganges – möglich für TeilnehmerInnen mit Pflegeausbildung

Lehrgangsteam

Der Lehrgang wird von einem multiprofessionellen, praxiserfahrenen Team gestaltet und begleitet.

Lehrgangsführung: Dr. Gerhard Waibel

Leitung der Weiterbildung nach GuKG: DGKS Mag. Christine Hosp

ReferentInnenteam:

DGKS Mag. Elisabeth Draxl, DDr. Hubert Flndl, Mag. Durmus Gamsiz, Dr. Michael Harrer, Mag. Astrid Höpperger, Mag. Andreas Krzyzan, Dr. Elisabeth Medicus, MMag. Bernhard Mündle, Dir. Georg Schärmer, Mag. Christian Sint, DSA Ulrike Reitmeir, DGKP Mag. Piet Wolters, Dr. Elisabeth Zanon